

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 5 (1945)
Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54)
 Herausgegeben vom Schweizerischen katholischen Volksverein, Abteilung
 Film, Luzern, St. Karliquai 12, Telephon 2 72 28 · Postcheck VII 7495 · Abonne-
 ments-Preis halbjährlich Fr. 3.90 · Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt,
 mit genauer Quellenangabe gestattet

1. Jan. 1945 5. Jahrgang

Inhalt

Ostwind im Film?	1
Eine schweizerische Film-Ausstellung in Zürich	6
Kurzbesprechungen	7

Ostwind im Film?

Die Frage nach dem „Ostwind“ im allgemeinen und nach dem „Ostwind im Film“ im besondern wird viel diskutiert. Sie ist weitschichtiger als viele es wahr haben möchten. Wir veröffentlichen darum hier als Beitrag zur Diskussion die vertiefte Stellungnahme eines unserer Mitarbeiter und hoffen dadurch zu einer Klärung der Begriffe das Unsere beizutragen.
 Die Redaktion.

Zur Problematik revolutionärer Strömungen.

Wenn wir heute vom „Wehen des Ostwindes“ schreiben, so geht es nicht nur um eine momentane Stimmung im Filmpublicum. Wir meinen eine viel allgemeinere Erscheinung, die gerade im Filmwesen besondere Züge zeigt. Wir werden uns dabei vor zwei Fehlern zu hüten haben; einmal dürfen wir den Dingen nicht entscheidende Bedeutung beimessen, wo es sich lediglich um Symptome handelt und die entscheidenden Dinge tiefer liegen; dann aber dürfen wir auch nichts bagatellisieren, nur weil die Erscheinungen sich auf einen Teil unseres Volkes beschränken und dort oft mehr oder weniger an der Oberfläche bleiben. Kennen wir doch nachgerade genug Oberflächen-Erscheinungen, die von tiefen Spannungen oder Wandlungen Zeugnis geben. Für den Einsichtigen sind die Zusammenhänge so klar, dass uns niemand entgegenhalten darf, dass wir das Gras wachsen hören wollen.